



Dr. Jan-Niclas Gesenhues MdB, Büro im Deutschen Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Botschaft der Republik Mosambik
Seiner Exzellenz dem Botschafter der Republik Mosambik
Herrn Elias Jaime Zimba
Stromstraße 47
10551 Berlin

Berlin, 20.01.2026

Dr. Jan-Niclas Gesenhues MdB
Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Umweltpolitischer Sprecher
Leiter AG Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit
Parlamentarischer Staatssekretär (BMUV) a.D.

Büro im Deutschen Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-71269
Mail: jan-niclas.gesenhues@bundestag.de
Web: gesenhues.eu

Wahlkreisbüro
Bahnhofstraße 9
48282 Emsdetten
Telefon: +49 2572-9600995
Mail: jan-niclas.gesenhues.wk@bundestag.de

Seine Exzellenz, sehr geehrter Herr Botschafter Zimba,

ich schreibe Ihnen als Mitglied des Bundestages, aber vor allem als Freund Ihres Landes. Ich habe in verschiedenen Rollen in Mosambik gearbeitet, dort rund eineinhalb Jahre gelebt und bin Ihrem Land und seinen Menschen bis heute tief verbunden. Mein Anliegen unterstützen mehrere Kolleginnen und Kollegen aus dem Bundestag, die für die Bereiche Entwicklungs- und Energiepolitik zuständig sind.

Wir machen uns Sorgen um die Situation rund um die geplante Gasförderung vor der Küste Cabo Delgados. Wie verschiedenen Berichten zu entnehmen ist, macht der Öl- und Gaskonzern TotalEnergies eine weitere Verfolgung des LNG-Projektes von einer weiteren erheblichen Kostenbeteiligung des mosambikanischen Staates abhängig. Aus unserer Sicht zeigt sich an dieser Stelle einmal mehr ein irritierender Umgang von TotalEnergies mit dem mosambikanischen Volk und seinen politischen Vertreter*innen. Daher begrüßen wir jüngste Äußerungen durch den Sprecher des Ministerrates, wonach die Mosambikanische Regierung dem Druck von TotalEnergies nicht nachgeben werde.

Sehr geehrter Herr Botschafter, die Gasförderung im Rovuma-Becken vor Cabo Delgado birgt bekanntlich erhebliche Risiken für die Stabilität und Sicherheit in der Region. Zudem steht sie im Widerspruch zu internationalen Klima- und Biodiversitätszielen. Zu befürchten ist, dass Mressäuger, Schildkröten und weitere Arten durch Lärm und chemische Verschmutzung stark beeinträchtigt sowie wert-



volle Fischgründe, Korallen, Seegras- und Mangrovenökosysteme geschädigt werden. Dies gefährdet nicht zuletzt die Lebensgrundlagen von Küsten- und Fischergemeinden.

Bisherige Erfahrungen haben gezeigt, dass Zusagen zur Umweltverträglichkeit von TotalEnergies nicht verlässlich sind. Eine noch höhere finanzielle Beteiligung des mosambikanischen Staates wird die Schuldenlast Mosambiks weiter erhöhen. Wirtschaftliche Impulse werden von dem Projekt höchstwahrscheinlich nicht im prognostizierten Ausmaß eintreten. Hinzu kommen die bekannten Risiken durch Unruhen, Vertreibungen und Gewalt durch bewaffnete Gruppen, die bereits in der Vergangenheit immer wieder mit erheblichem militärischen Aufwand zurückgedrängt werden mussten.

Sehr geehrter Herr Botschafter, aus sicherheitspolitischen, ökologischen und wirtschaftlichen Gründen appellieren wir, das aktuelle Gebaren von TotalEnergies nicht zu billigen, sondern die Gelegenheit zu nutzen, die Pläne zur Gasförderung im Rovuma-Becken zu beenden.

Gerne stehen wir für einen weiteren Austausch zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

Dr. Jan-Niclas Gesenhues

Claudia Roth

Ulle Schauws

Filiz Polat

Boris Mijatovic

Schahina Gambir